

Ceroglossus dynastes nov. spec.

Von

Paul Born

in Herzogenbuchsee.

(Eingelaufen am 7. November 1898.)

Diese neue Art zeichnet sich vor Allem durch ihre prächtvolle Färbung aus; es ist weitaus der schönste aller mir bekannten *Ceroglossus*, weshalb ich ihm hiermit den Herrschertitel unter seinen Gattungsgenossen verleihe.

Der Käfer hat die Länge eines grossen *gloriosus*, ist aber sehr viel flacher und breiter, nach hinten lang ausgespitzt und hat einen sehr breiten und flachen Thorax. Der Seitenrand der Flügeldecken ist viel breiter als bei jeder anderen, mir bekannten *Ceroglossus*-Form, ganz besonders an den Schultern.

Die Sculptur der Flügeldecken ist bei beiden Exemplaren meiner Sammlung übereinstimmend. Alle Intervalle sind als kräftige Rippen ausgebildet, wovon die primären durch deutliche Grübchen unterbrochen sind.

Beim ♂ sind das sechste und siebente Fühlerglied gekielt, aber nicht sehr stark. Die Vordertarsen des ♂ sind nicht sehr bedeutend erweitert, aber doch etwas mehr als bei *Bouqueti*.

Dieser *Ceroglossus* fällt also schon durch seine Gestalt auf, in viel grösserem Masse aber noch durch seine prächtige Farbe.

Die Flügeldecken sind beim ♂ blau, etwa wie bei einem intensiver gefärbten *Darwini*, beim ♀ etwas mehr mit einem Stich ins Grünliche. Der sehr breite Seitenrand funkelt beim ♂ lebhaft feuer-, beim ♀ mehr carmoisinroth. Auf diesen sehr breiten rothen Rand folgt nach innen ein schmalerer goldener und darauf wieder ein breiterer smaragdgrüner (ungefähr wie bei *Carabus Vietinghovi*). Dieser grüne Streifen erreicht genau den tertiären Intervall neben dem äussersten primären. Dieser letztere ist schon blau gefärbt, die Grübchen darin aber noch smaragdgrün, weshalb es namentlich von der Seite gesehen aussieht, als zöge sich längs des dreifärbigen Randes noch eine Schnur von feinen Smaragden. Beim ♂ sind auch die Grübchen der beiden inneren Primärintervalle noch grün, beim ♀ aber nicht. Dafür zieht sich bei letzterem von beiden Seiten des Schildchens her ein breiter grüner Streifen längs der Naht hin bis zu einem Drittel der Flügeldeckenlänge.

Auf dem Halsschild wiederholt sich das Farbenspiel der Flügeldecken, zu äusserst ein sehr breiter rother, dann ein feinerer goldener und zuletzt ein hellgrüner Streifen. Die Scheibe des Thorax ist bei beiden Geschlechtern dunkelgrün.

Auch Hals und Kopf zeigen die gleichen Farben wie Flügeldecken und Halsschild. Die Oberlippe ist lebhaft grün und von derselben weg zieht sich auf beiden Seiten des Kopfes an den Augen vorbei ein breiter rother, dann ein

goldener und zu innerst ein intensiv grüner Streifen bis an den Thorax, in der Mitte des Kopfes nur einen schmalen höckerigen Zwischenraum blauschwarz lassend.

Fundort: Die chilenischen Anden, nähere Localität mir unbekannt.

Material: Zwei Exemplare in der Sammlung Meyer-Darcis und zwei in der meinigen, welch letztere ich ebenfalls der Güte des Herrn Meyer verdanke.

Homalisus (Phaeopterus) flavangulus nov. spec.

Von

Dr. Franz Spaeth.

(Eingelaufen am 7. November 1898.)

Elongatus, subnitidus, piceus, pubescens; capite parum fortiter punctato, palpis maxillaribus brunneis, articulo ultimo securiformi; antennis brevioribus, articulo 3^o secundo brevioribus; prothorace piceo subquadrato, ad apicem haud attenuato parum convexo, crebre, parum profunde, in lateribus subrugose punctato, lateribus vix arcuatis, angustis posticis acuminatis, divergentibus, fulvis, fulvopubescentibus, carinulis lateralibus nullis; elytris testaceis, punctatostrigatis, lateraliter gradatim deflexis, interstitio sexto haud carinato.

Long. 6 mm, lat. 2 mm. Hab.: Croatia, prope Portoré.

Pechschwarz, die Unterseite röthlichbraun, die Palpen, die Hinterwinkel des Halsschildes und die Flügeldecken gelbbraun. Kopf schmaler als der Halsschild, schwarz behaart, in der Mitte fein zerstreut, an den Seiten hinter den Augen etwas runzelig punktirt, mit einer hinten abgekürzten, vorne breiten, wenig tiefen Längsfurche. Augen an den Seiten des Kopfes, sehr stark gewölbt; an den Palpen ist das letzte Glied beilförmig. Fühler verhältnissmässig zart, matt, runzelig punktirt, bis zu den Mittelhüften reichend; Glied 3 kürzer als 2, ein Drittel so lang wie 4, dieses und die folgenden an Länge wenig verschieden. Halsschild quer viereckig, breiter als lang, hinten mit einer schwachen Mittellinie, an der Basis beiderseits mit einem seichten, nach aussen tiefer werdenden Quereindruck, schwach gewölbt, nach vorne kaum, nach hinten sehr schwach verengt, an den Seiten kaum gebuchtet, die Hinterwinkel abgesetzt, spitz, nach aussen vortretend, mit büschelförmiger, langer, gelber, der übrige Halsschild mit ein wenig kürzerer, dunkler Behaarung; die Punktirung ist in der Mitte sehr seicht, wenig dicht, nach den Seiten zu dichter und tiefer runzelig; Schildchen kurz dreieckig, röthlichbraun, glänzend, punktirt; Flügeldecken eben, etwas breiter als der Halsschild und fast viermal so lang, parallel, mit langer, absteigender, goldgelber Behaarung, grob gestreift-punktirt mit sehr schwach gewölbt, fein und dicht punktirt Zwischenräumen, der sechste Zwischenraum nicht kielförmig. Das Prosternum so lang als breit, matt, in der Mitte seicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Ceroglossus dynastes nov. spec. 656-657](#)